

Wiedereröffnung der Klosterschule. P., der zu den Initiatoren des Fremdenverkehrs am Achensee gehörte, vermochte auch die wirtschaftliche Lage des Stiftes zu stabilisieren.

W.: Abtei und Wallfahrt St. Georgenberg. 1843, 2. Aufl. 1848; Wegweiser durch dieses Leben nach der Seligkeit, 1851, 2. Aufl. 1866; Kaspar Augsburger, Rat des Erzhs. Sigmund des Münzreichen, Abt auf St. Georgenberg 1469–91, 1859; Beitr. zur Familiengeschichte der Ritter v. Rottenburg im Innthale, 1867; Der Achensee in Tirol mit dem Seebad-Orte Pertisau, 1868; Chronik der Benediktiner-Abtei St. Georgenberg nun Fiecht in Tirol, 1874; etc.

L.: *Bote für Tirol und Vorarlberg vom 22. und Salzburger Kirchenbl. vom 29. 4. 1875*; *Scriptores OSB*; *F. Spielmann, Trauerrede auf den Hintritt des Hochwürdigsten Herrn Firminius, Abt des Benediktinerstiftes zu Fiecht, 1875*; *O. Stolz, Geschichte des Landes Tirol 1, 1955, S. 89f.*; *V. Gasser, Biograph.-litterar. Schriftsteller-Lex. von Tirol 3, Tiroler Geschichtsforscher-Verzeichnis, beides Manuskripte, beide Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck.* (M. Kramer)

Počta Filip, Paläontologe und Geologe.

* Prag, 19. 11. 1859; † Prag, 7. 1. 1924. Stud. an der Tschech. Univ. Prag Naturwiss. bei J. Krejčí (s. d.), A. Fritsch (s. d.) und O. Novák, dessen Ass. er ab 1887 war. 1888 Dr. phil. 1891 Priv. Doz. für Paläontol., 1898 ao. Prof. für Paläontol., 1905 o. Prof. der Geol. und Paläontol. an der Tschech. Univ. Prag. P. arbeitete vor allem auf dem Gebiet der Paläontol. Seine Arbeiten betreffen meist Korallen, Hydrozoen und Spongien, insbes. aus böhm. Fundorten. Er beteiligte sich an der Vollendung des „Système silurien du centre de la Bohême“ von Barrande und war auch volksbildner. tätig. Mitgl. der kgl. böhm. Ges. der Wiss. und der Tschech. Akad. der Wiss. und Künste.

W.: Die Anthozoen der böhm. Kreideformation, in: *Abhh. der math.-nat. Cl. der kgl. böhm. Ges. der Wiss.*, F. 7, 2, 1888; *Bryozoa, Hydrozoaires et partie des Anthozoa* (= J. Barrande, *Système silurien du centre de la Bohême*, Tl. 1, 8/1), 1894; *O tvorstvu předvěkem* (Über die vorzeitliche Schöpfung), 1900; *Anthozoa et Alcyonaria* (= J. Barrande, *Système silurien du centre de la Bohême*, Tl. 1, 8/2), 1902; *Geolog. Karte von Böhmen* (= *Archiv der naturwiss. Landesdurchforschung von Böhmen* 12/6), 1903; etc.

L.: *Časopis pro mineralogii u geologii* 4, 1959, S. 345 ff. (mit *Bibliographie*); *Masaryk*; *Otto* 19, 28, *Erg. Bd. IV/2*; *Poggendorff* 4, 6. (H. Zapfe)

Podaubsky Eugen, Veterinärmediziner.

* Pleternica (Slawonien), 26. 5. 1869; † Agram (Zagreb), 25. 10. 1935. Sohn eines Herrschaftsbeamten; stud. 1891–94 am Militär-Tierarznei-Inst. in Wien (1894 Diplom) und diente dann als Militärtierarzt bei verschiedenen Rgt. 1898 trat er in den Zivilstaatsdienst über. 1899 wurde P. Dir. der Hufbeschlagschule in Agram, wo er ab

1913 an der Hochschule für Kunst und Kunstgewerbe Vorträge über Tieranatomie hielt. Ab 1919 war er Doz. an der Veterinärhochschule und nach deren Umwandlung in eine Fak. (1920) o. Prof. und erster Dekan. P., Präs. der kroat. Ges. der Tierärzte, erwarb sich in Kroatien um die Verbesserung der tierärztlichen Praxis und als Rat der Landesregierung in allen Fragen der Viehzucht große Verdienste. Er begründete die Z. „*Veterinarski vjesnik*“, die er 1901–11 red.

W.: zahlreiche Abhh. in Fachz.

L.: *Poljoprivredni glasnik*, 1935, n. 23; *Svijet*, 1935, n. 20; *Jugoslavenski veterinarski glasnik*, 1935, n. 12; *Veterinar*, 1938/39, n. 3; *Alma mater croatica*, 1939/40, n. 4; *J. Schreiber, Österr. Veterinärmed. und das Ausland*, in: *Wr. Tierärztliche Ms.* 55, 1968, S. 196; *Nar. Enc.*; *Godišnjak Hrvatskog sveučilišta u Zagrebu za 1933/34–1938/39*, 1939, S. 201.

(S. Batusić)

Podgoričan, s. Jaklič Fran

Podhajský Alois, General. * Blatna

(Blatná, Böhmen), 18. 2. 1864; † Prag, 24. 12. 1946. Sohn eines Gendarmeriewachtmeisters; trat 1881 beim IR 39 ein (1887 Lt.) und frequentierte 1890–92 die Kriegsschule. 1894 wurde er zum Gen. Stab transferiert (1895 Hptm.) und wirkte dann als Brig. Gen. Stabsoff. bzw. in der 5. Abt. des Reichskriegsmin. 1903 Mjr. im Gen. Stab. Ab 1905 war P. Lehrer am Landwehr-Stabsoff. Kurs und ab 1910 als Obst. Kmdt. des LandwehrlR 24, ab März 1914 Kmdt. der 42. Landwehr-Inf. Brig. (1914 GM). Als Kmdt. der 21. Schützendiv. bewährte er sich dann bes. am nordöstlichen Kriegsschauplatz. 1917 war P. vorübergehend Chef der Enthebungsgruppe im Landesverteidigungsmin. und wirkte sehr erfolgreich – als Kmdt. der 26. Schützendiv. – am italien. Kriegsschauplatz (1917 FML). Nach dem Ersten Weltkrieg stellte sich P. der tschechoslowak. Republik zur Verfügung und wurde Landeskmtd. von Mähren (1922 Armeegen.), 1927 Gen. Insp. der tschechoslowak. Wehrmacht, 1933 i. R. Nach 1945 war P. einmorg Zeit in Haft.

L.: *Masaryk*; *Otto*, *Erg. Bd. IV/2*; *Mitt. Z. Podhajská, Wien*; *KA Wien*. (P. Broucek)

Podhajský Vincenc, Mediziner. * Po-

lička (Böhmen), 26. 3. 1837; † Olmütz (Olomouc, Mähren), 15. 1. 1905. Stud. 1857–62 an der Medizin.-chirurg. Josephs-Akad. in Wien, 1863 Dr. med. und Oberarzt im Geniegt. 2. War dann bei der Armee in Verona, 1866 in Mantua, ab 1867 in Krems, ab 1873 als Rgt. Chefarzt, tätig.